

INHALT

	Seite
Einleitung	
von Jörg Becker, Charlotte Oberfeld und Ingun Spiecker- Verscharen	1
I. Das Verhältnis des Kindes zum Tode	6
1. Kindliche Todesvorstellungen	8
1.1. Drei bis fünf Jahre	8
1.2. Sechs bis sieben Jahre	12
1.3. Acht bis neun Jahre	13
1.4. Zehn bis elf Jahre	16
1.5. Zwölf bis dreizehn Jahre	18
2. Trauer	21
2.1. Definition	21
2.2. Bestimmende Faktoren für den Verlauf der Trauerarbeit	25
2.3. Die verschiedenen Elemente der Trauerarbeit	28
2.3.1. Begreifen des Todes	30
2.3.2. Entwertung	32
2.3.3. Schuldgefühle	33
2.3.4. Überbesetzung	38
2.3.5. Besetzungsabzug	40
2.3.6. Identifizierung	41
2.3.7. Abwehrmechanismen	44
2.3.8. Wiederbesetzung	46
3. Die Rolle des Erwachsenen bei der Entstehung eines kindlichen Todesverständnisses	49
II. Die Enttabuisierung des Todes in der Kinderliteratur	55
1. Kriterien zur Analyse der ausgewählten Bücher	60

2.	Einzelanalysen	63
2.1.	Monica Gydal/Thomas Danielsson: Oles Großvater stirbt	63
2.2.	Antoinette Becker/Elisabeth Niggemeyer: Ich will etwas vom Tod wissen	69
2.3.	Walter Schmögner: Das Guten Tag Buch	86
2.4.	Elfie Donnelly: Servus Opa, sagte ich leise	89
2.5.	Vera & Bill Cleaver: Spürst du das, Grover?	100
2.6.	Guus Kuijer: Erzähl mir von Oma	111
2.7.	Marianne Glomnes: Gestern sprach ich noch mit seinem Vater	118
2.8.	Marieluise Bernhard-von Luttitz: Wiwi und Willie	125
III.	Zusammenfassung	137